



ANSICHT VON SÜDENWESTEN 1:200



VERTIKALSCHNITT CC 1:200

STÄDTEBAULICHES UND ARCHITEKTONTOMISCHES KONZEPT
Die städtebauliche Situation erfordert eine sorgfältige Einbindung der neuen Gemeinschaftsschule in ein heterogenes Umfeld. Das Baufeld wird von unterschiedlichsten Nutzungen umgeben – Wohnbebauung, öffentliche Einrichtungen sowie soziale Infrastruktur prägen die unmittelbare Nachbarschaft. Das denkmalgeschützte Amtsgericht Wedding und der Brunnenplatz mit seiner Grünanlage bilden dabei wichtige städtebauliche Orientierungspunkte und verleihen dem Quartier einen ordnenden Rahmen. Das fünfgeschossige Mahngericht, das 1917 als Ledigenwohnheim errichtet wurde, erhält durch den Neubau der Sporthalle in Höhe und Straßenflucht eine konsequente städtebauliche Fortführung. Die zweigeschossige Sporthalle wird an der Stelle der bestehenden Halle neu errichtet und übernimmt dabei die Traufhöhe des Mahngerichts. Über einen teilweise überdachten Eingangshof, der sich zur Schönstedtstraße orientiert, entsteht eine einladende Verbindung zwischen Sporthalle und Schulgebäude, wie auch ein klare Adresse für Schule, Sporthalle und Nachmittagsbetreuung.

Entlang der Pankstraße wird der Blockrand im Erdgeschoss vollständig geschlossen. Das Baukörperensemble zeigt sich zur Schönstedtstraße fünfgeschossig und zur Pankstraße in einer Kombination aus fünf- und viergeschossigen Gebäudeteilen. Durch den gezielten Rücksprung des mittleren Baukörpers entstehen großzügige Fugen, die die Struktur der Compartments ablesbar machen und die Fassadenentwicklung in einen angemessenen, wohldefinierten Maßstab gliedern. Die im Lageplan ablesbare Baukörperform der zwei verschobenen Rechtecke beruhen auf einer funktionalen Umsetzung der Raumzusammenhänge in den Compartments. Eine Höhenabnahme der Baukörperabfolge von fünf- zu vier- zu einer Dreigeschossigkeit vermittelt zwischen der stark befahrenen Pankstraße und dem gegenüberliegenden idyllischen Grünraum an der Panke. Die mittig auf dem Grundstück gelegenen Baukörper der Primarstufe gliedern das Wettbewerbssareal in differenzierte Außenräume. Die im Lageplan ablesbare Baukörperfigur aus zwei zueinander versetzten Rechtecken basiert auf der funktionalen Umsetzung der Raumzusammenhänge in den Compartments. Eine abgestufte Höhenentwicklung – von fünf über vier auf drei Geschosse – vermittelt dabei zwischen der stark befahrenen Pankstraße und dem gegenüberliegenden idyllischen Grünraum an der Panke. Die mittig auf dem Grundstück positionierten Baukörper der Primarstufe gliedern das Wettbewerbssareal zudem in klar gefasste, differenzierte Außenräume.

Das gesamte Gebäudeensemble erhält eine Holzfassade mit einer graugrünen Lasur, die das traditionelle „Berliner Grün“ aufgreift – jenes Grün, das bei Holzernen Türen, Toren und Fenstern verwendet wird und auch am benachbarten Mahngericht zu finden ist. Der Sockelbereich entlang der Pank- und Schönstedtstraße bildet eine Ausnahme: Aus Gründen der Robustheit kommen hier graugrün eingefärbte Betonfertigteile zum Einsatz. Der gewählte Farbton harmonisiert hervorragend mit den hellbeigen Putzfassaden des Mahngerichts. So wird gewährleistet, dass trotz der gestalterischen Eigenständigkeit der Fassaden von Schule und Sporthalle, im Straßenraum ein stimmiges und hochwertiges Gesamtbild entsteht.

INNERE ORGANISATION UND FUNKTIONALITÄT
Vom Eingangshof an der Schönstedtstraße gelangt man direkt in das großzügige, multifunktionale Schulfoyer. Auf der gegenüberliegenden Seite schließen sich die Mensa und die Cafeteria an. Der Speiseraum der Mensa kann bei Bedarf durch den Mehrzweckraum mit Bühne erweitert werden. Ein Musikraum kann ebenfalls dem Foyer zugeordnet werden. Weitere Fachräume für Musik orientieren sich zur Pankstraße. Der Verwaltungsbereich besetzt die Gebäudeecke an der Pank- und Schönstedtstraße und hat Einsicht in den Eingangshof, was die soziale Kontrolle erleichtert. Vom Foyer aus besteht eine Blickbeziehung in das 1. Obergeschoss, wo sich die Bibliothek befindet. Deren Vorbereich öffnet sich zu einem Pausen- und Erholungsbereich für die Schülerinnen und Schüler auf dem Dach des Erdgeschosses. Der Bibliothek ist zudem ein Lesegarten mit Sonnenschutzelementen vorgelagert. In den beiden Baukörpern an der Pankstraße sind die Fachräume für Naturwissenschaften, Kunst, Textarbeit sowie die Lehrküche untergebracht. Ab dem 2. Obergeschoss sind die sechs Compartments der Sekundarstufe angeordnet. Sie sind als wirtschaftliches Regelschulsystem organisiert und ermöglichen eine flexible Lehr- und Lernumgebung. Die Aufenthaltsqualität der Foren wird durch die vorgelagerten Loggien an der Außenfassade erhöht. Die Sekundarstufe II bildet im 3. Obergeschoss den Abschluss. Auch hier erweitern zwei Forenbereiche die pädagogischen Möglichkeiten im Schullaufgang. Im Übergangsbereich zum Förderzentrum im Erdgeschoss liegen die WAT- und Lernwerkstätten. In diesem Bereich öffnet sich ein zweiter Schulzugang in Richtung Wiesenstraße. Dieser wird auch von der Schülerschaft genutzt, die mit dem Fahrrad kommen oder mit dem Automobil oder Kleinfahrzeugen ankommt.

Wie gewünscht befindet sich das Förderzentrum für Geistige Entwicklung im Erdgeschoss. Beide Einheiten verfügen über einen barrierefreien Zugang zu einer entsprechenden Außenterrasse sowie zu angrenzenden Grünbereichen. Das abschlussorientierte Förderzentrum ist an gleicher Stelle im 1. Obergeschoss untergebracht. Die Primarstufe umfasst vier Doppel Compartments, die auf das 1., 2. und 3. Obergeschoss verteilt sind. Analog zur Sekundarstufe sind die Grundrisse als Regelschulsystem ausgebildet. Der Teamraum ist so angeordnet, dass das Lehrpersonal beide Foren optimal überblicken kann. Die Foren orientieren sich zur Außenfassade und erhalten dadurch eine direkte natürliche Belichtung. Teilweise öffnen sie sich über integrierte Loggien nach außen, die die räumliche Qualität zusätzlich steigern und den Compartments eine feine Verzahnung von Innen- und Außenraum verleihen.

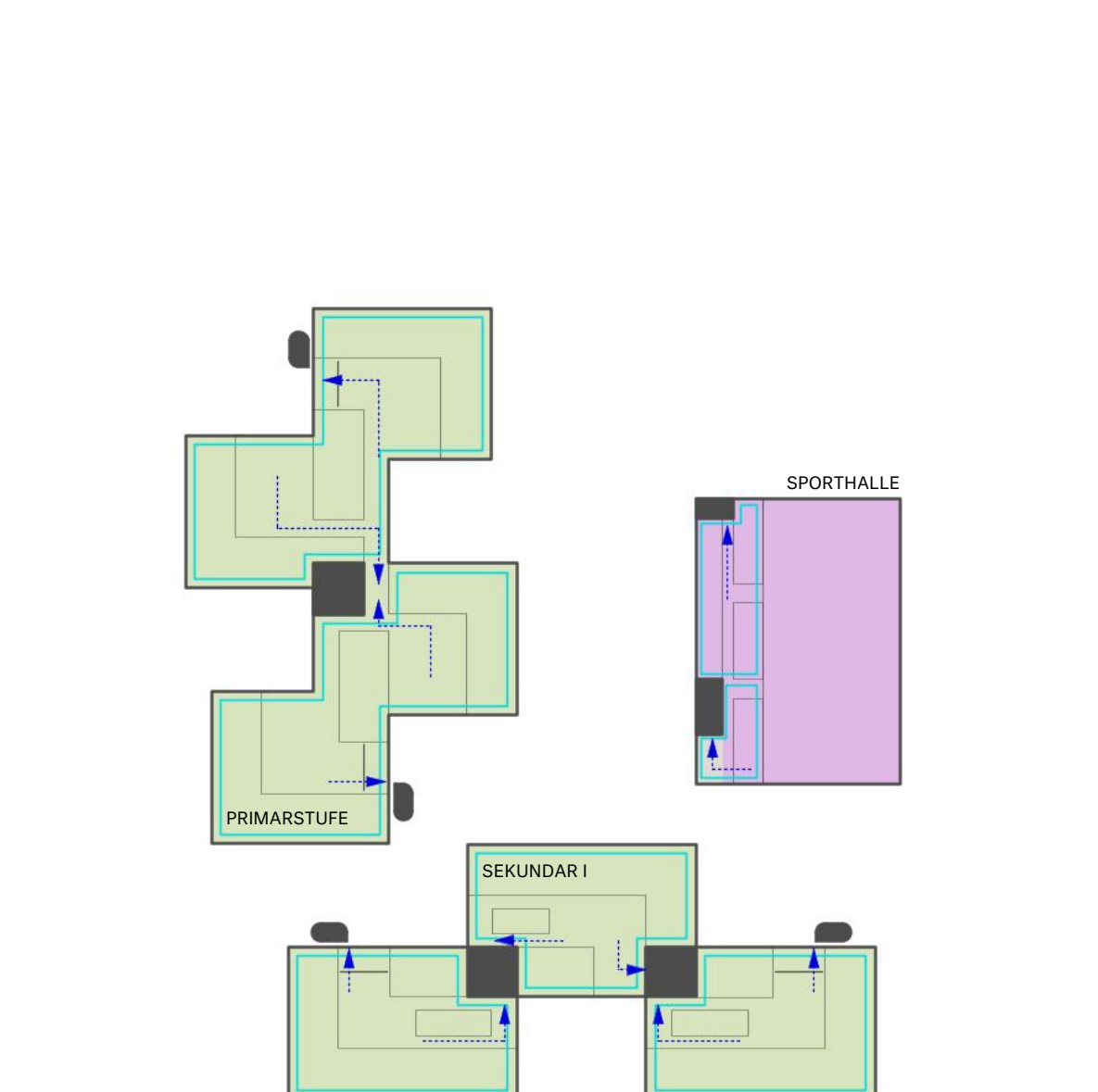
FREIRAUM
Die Freiraumgestaltung der Gemeinschaftsschule folgt dem Leitgedanken „ALLE – Gemeinsam – Stark“. Ziel ist ein inklusiver, klar strukturierter Außenraum, der individuelle Bedürfnisse berücksichtigt und zugleich das gemeinschaftliche Miteinander stärkt. Im Kontext des Autismus-Schwerpunktes bedeutet dies klare räumliche Strukturen, Orientierung, Rückzugsmöglichkeiten sowie differenzierte Aufenthaltsqualitäten, ohne separierende Räume zu schaffen. Integration wird räumlich erfahrbar. Das Schulgelände ist in unterschiedliche Bereiche für Förder-, Primarstufe und Sekundarstufe gegliedert. Die altersgerechte Zonierung schafft differenzierte Spiel- und Aufenthaltsräume, bleibt jedoch bewusst offen und durchlässig, um Bewegung zu fördern.

Die Freiflächen sind entsprechend ihrer Nutzungsintensität organisiert. Belebte Zonen befinden sich im Bereich der Pausenflächen vor dem Gebäude sowie auf den Dachflächen des Erdgeschosses (Sekundarstufe und Außenbereich der Bibliothek). Sport- und Bewegungsflächen sind seitlich an der Sporthalle angeordnet, während ruhigere Bereiche mit viel Grün liegen rückwärtig in Richtung der Panke. Das Gelände kann durch Tore und Zaunelemente in mehrere Abschnitte unterteilt werden. So sind schulinterne, ganztägige und außerschulische Nutzungen – u. a. in Kooperation mit dem ALBA-Club – flexibel möglich.

Der Haupteingangsbereich ist als Atrium mit teilüberdachter Fläche gestaltet. Eine Grüninsel strukturiert den Raum, schafft Aufenthaltsqualität und unterstützt die Orientierung. Als identitätsstiftender Treffpunkt bildet er den Auftakt der Schulgemeinschaft. Dahinter schließt sich der Außensportbereich an, mit einem multifunktionalen Kleinspielfeld, das auch für die Nachmittagsnutzung, durch den ALBA-Club, vorgesehen ist, einer 100-Meter-Laufbahn mit angrenzenden Weitsprungsbecken sowie einer kleinen Tribüne entlang der begrünten Brandwand des Gerichtsgebäudes, die zum Zuschauen und Verweilen einlädt. Die Sportflächen sind klar gefasst und gut einsehbar und fördern Bewegung sowie soziale Interaktion. Im Übergang zwischen Sportflächen und Schulgebäude ergänzt ein Amphitheater mit Bühnenfläche das Angebot und schafft gemeinsam mit den Außenflächen der Lernwerkstätten einen zentralen Ort für Unterricht, Austausch und Gemeinschaft im Freiraum.

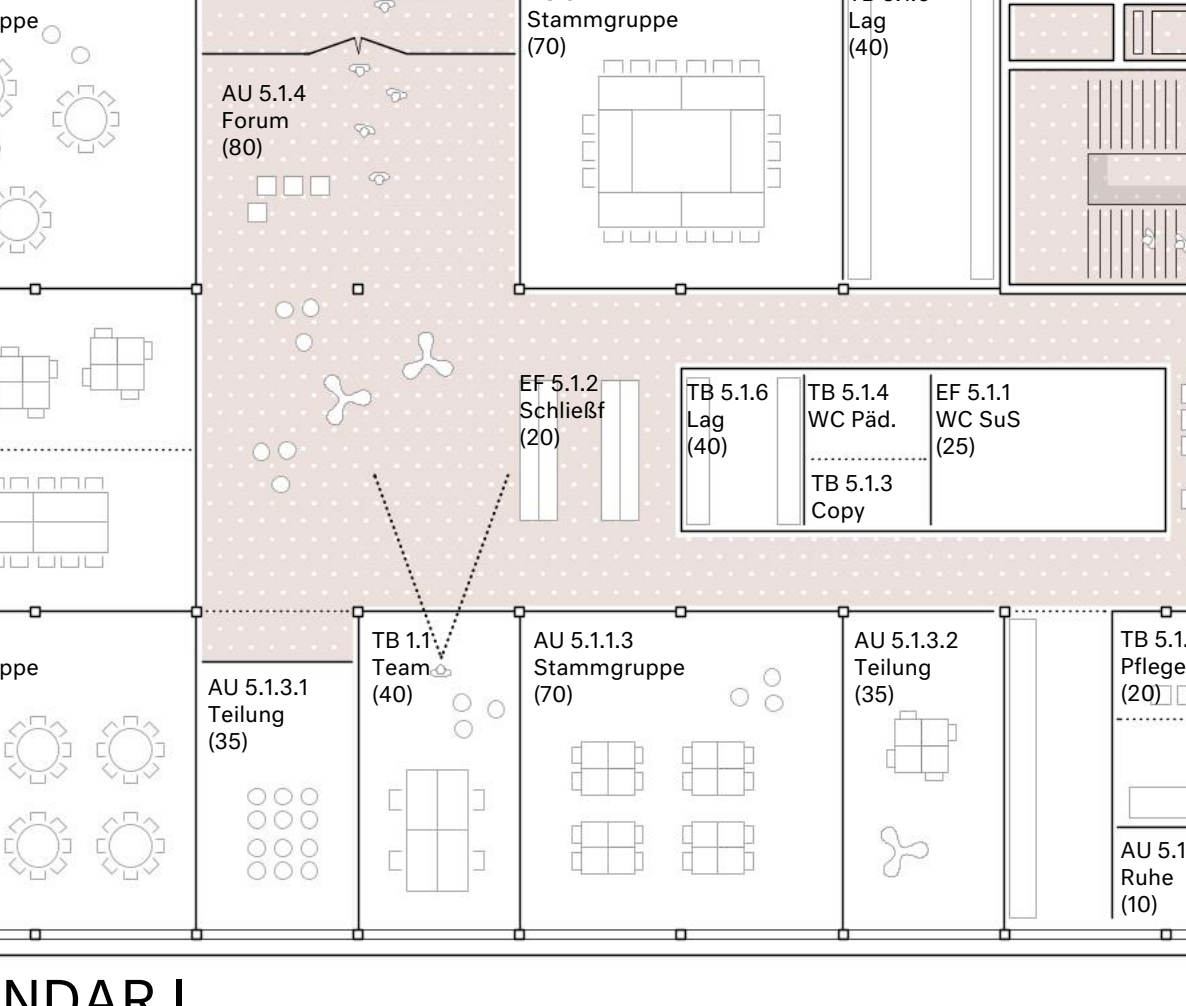
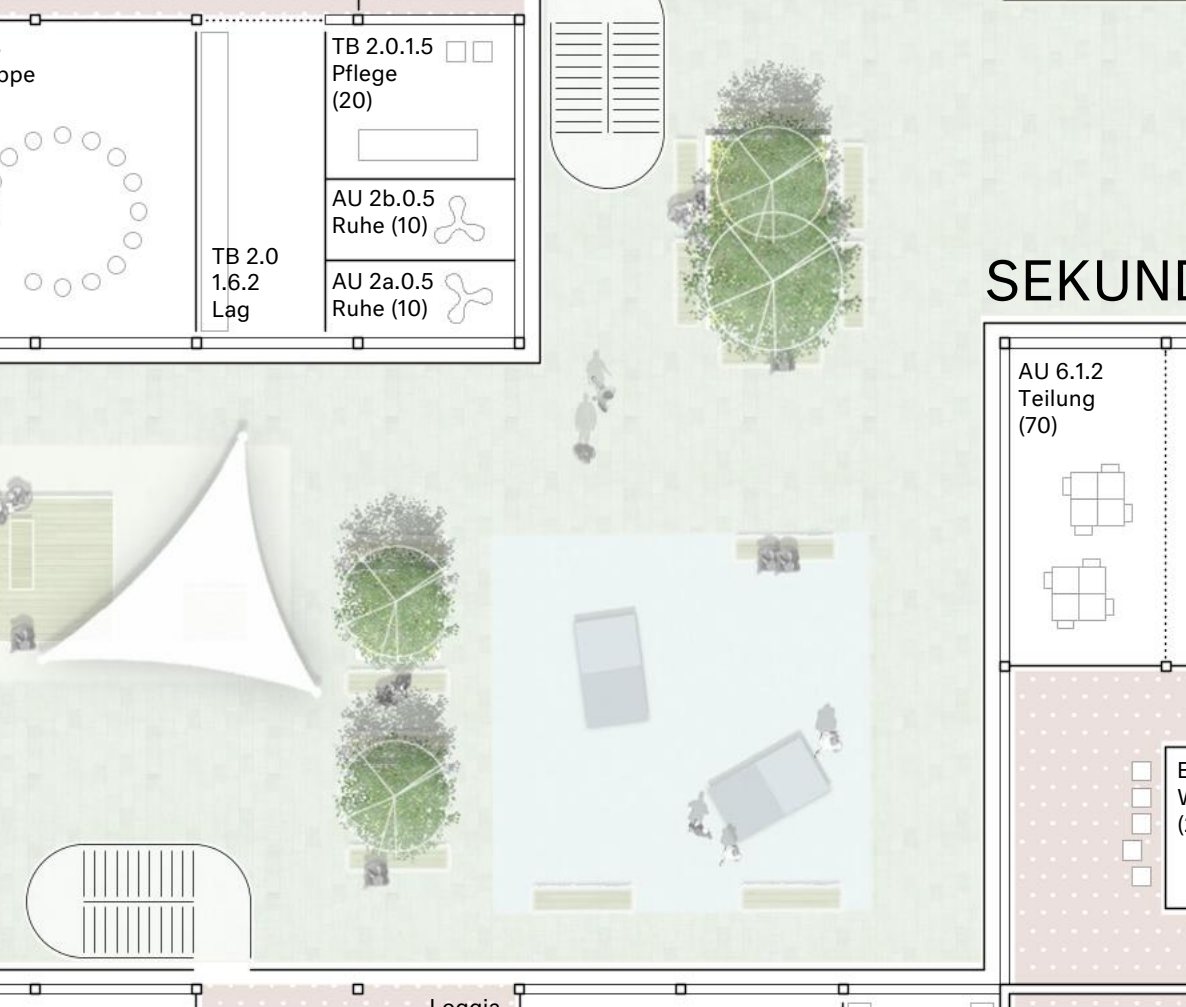
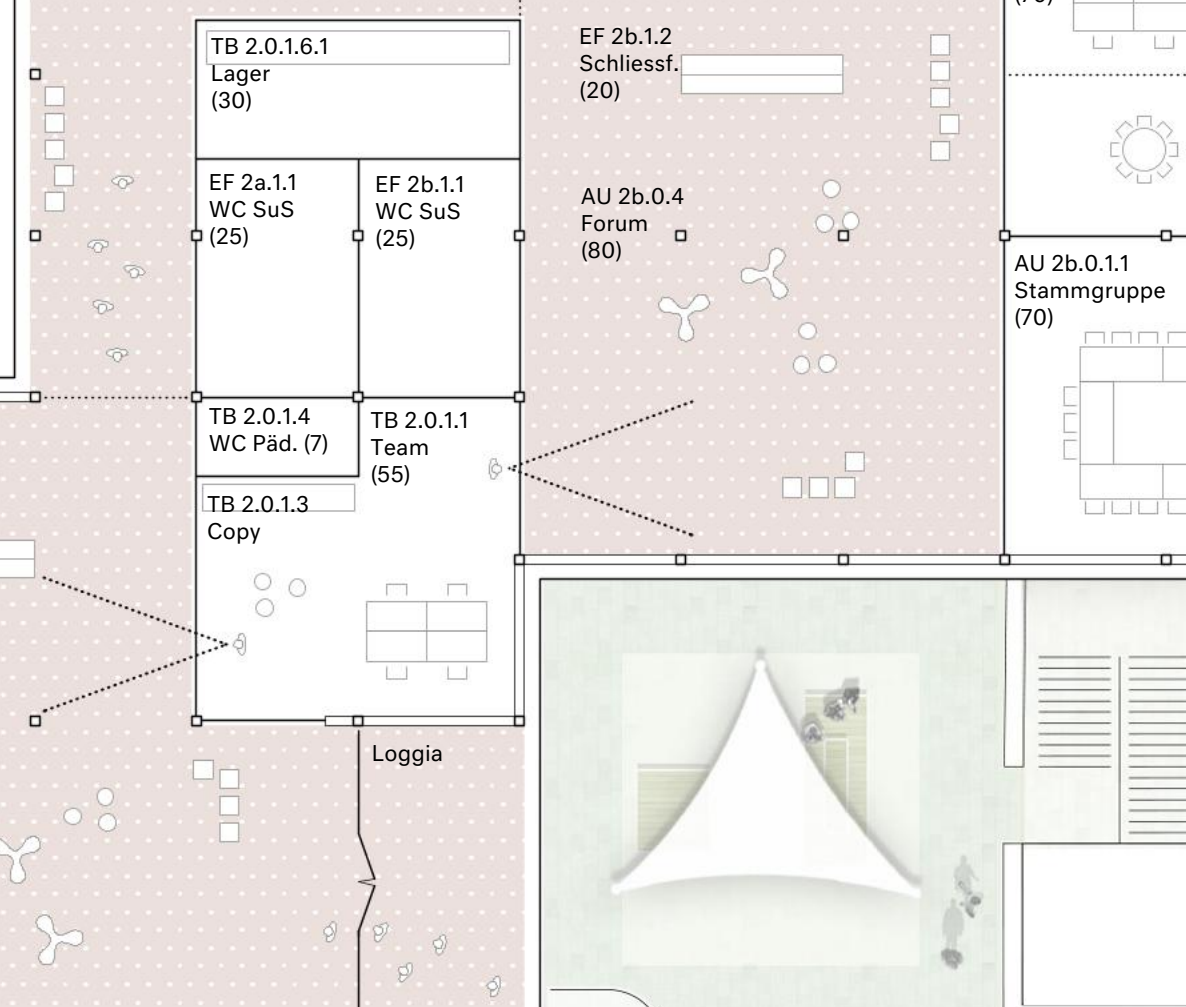
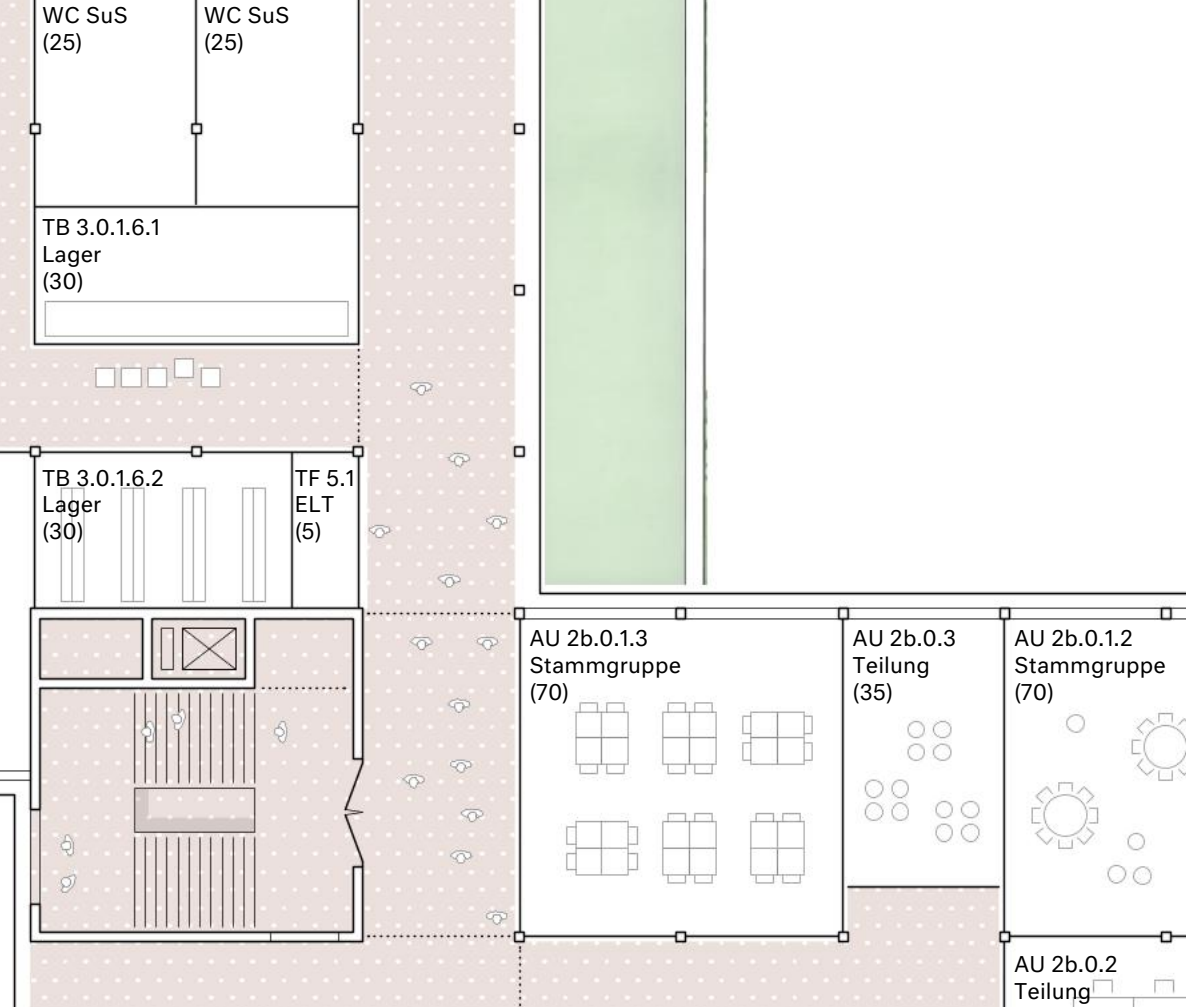
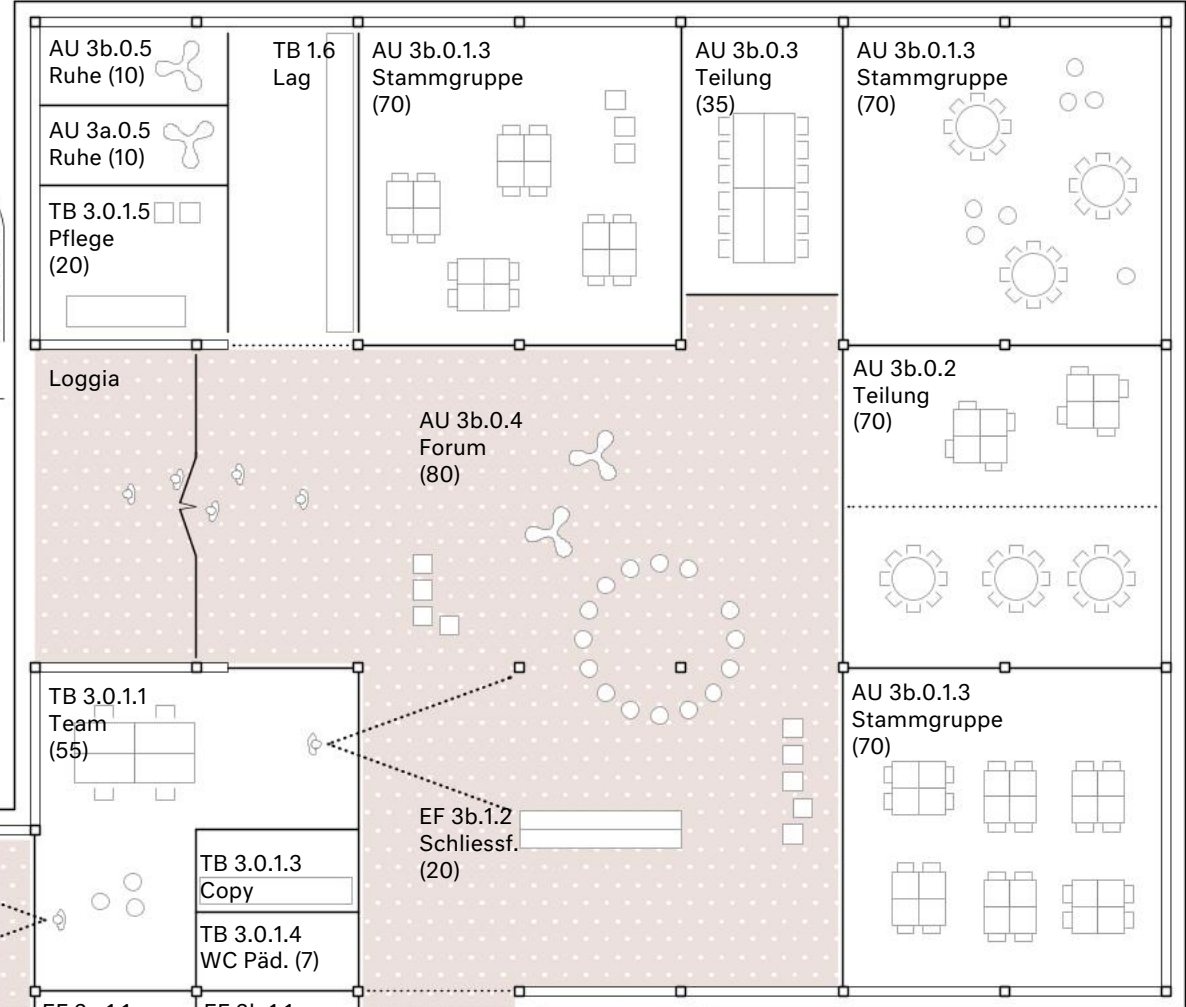
In Richtung der Panke entwickelt sich ein ruhiger Landschaftsraum mit Spiel- und Kletterelementen sowie großzügigen Grünflächen. Dieser Bereich bietet insbesondere Schülerinnen mit erhöhtem Rückzugsbedürfnis geschützte Aufenthaltsorte. Bodenbeläge, Wege und vegetative Strukturen schaffen überschaubare Teilräume. Der anschließende Schulgarten zeichnet sich durch seine kleinteilige Struktur aus. Hecken gliedern die unterschiedlichen Gartenräume, in denen gegliedert, geforscht und gelernt werden kann. Die Struktur schafft Orientierung, klar definierte, überschaubare Einheiten und vielfältige Lernorte im Freien. Der Außenbereich der Mensa ist durch eine begrünte Insel gegliedert und wird von einer Sitztreppe eingefasst. Diese verbindet zugleich das Erdgeschoss mit dem Pausenbereich auf dem Dach. Die Dachflächen sind extensiv begrünt und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Sie verbinden Klimaausgleich und nachhaltige Energiegewinnung. Ein Fahrradweg erschließt das Gelände von der Orthstraße im Norden entlang der Panke und führt zum zentralen Fahrradstellplatz. Weitere Stellplätze befinden sich am Haupteingang bei der Sporthalle und stehen auch für außerschulische Nutzungen am Nachmittag zur Verfügung. Der PKW-Verkehr für Bring- und Lieferverkehr erfolgt als Einbahnstraße aus der Pankstraße in Richtung Wiesenstraße. Die Stellplätze sind mit Rasengittersteinen befestigt und anteilig gepflastert, um Barrierefreiheit und Versickerung zu gewährleisten.

Das Regenwassermanagement folgt dem Prinzip der dezentralen Bewirtschaftung. Niederschlagswasser wird vollständig über belebte Bodenzone und integrierte Mulden versickert, ergänzt durch extensive und teilweise mit Retention ausgebaute Dachflächen. Versickerungsfähige Beläge unterstützen die flächige Aufnahme und Verdunstung. Mit einem Biotopflächenfaktor von 0,46 wird die Anforderung deutlich übertroffen.



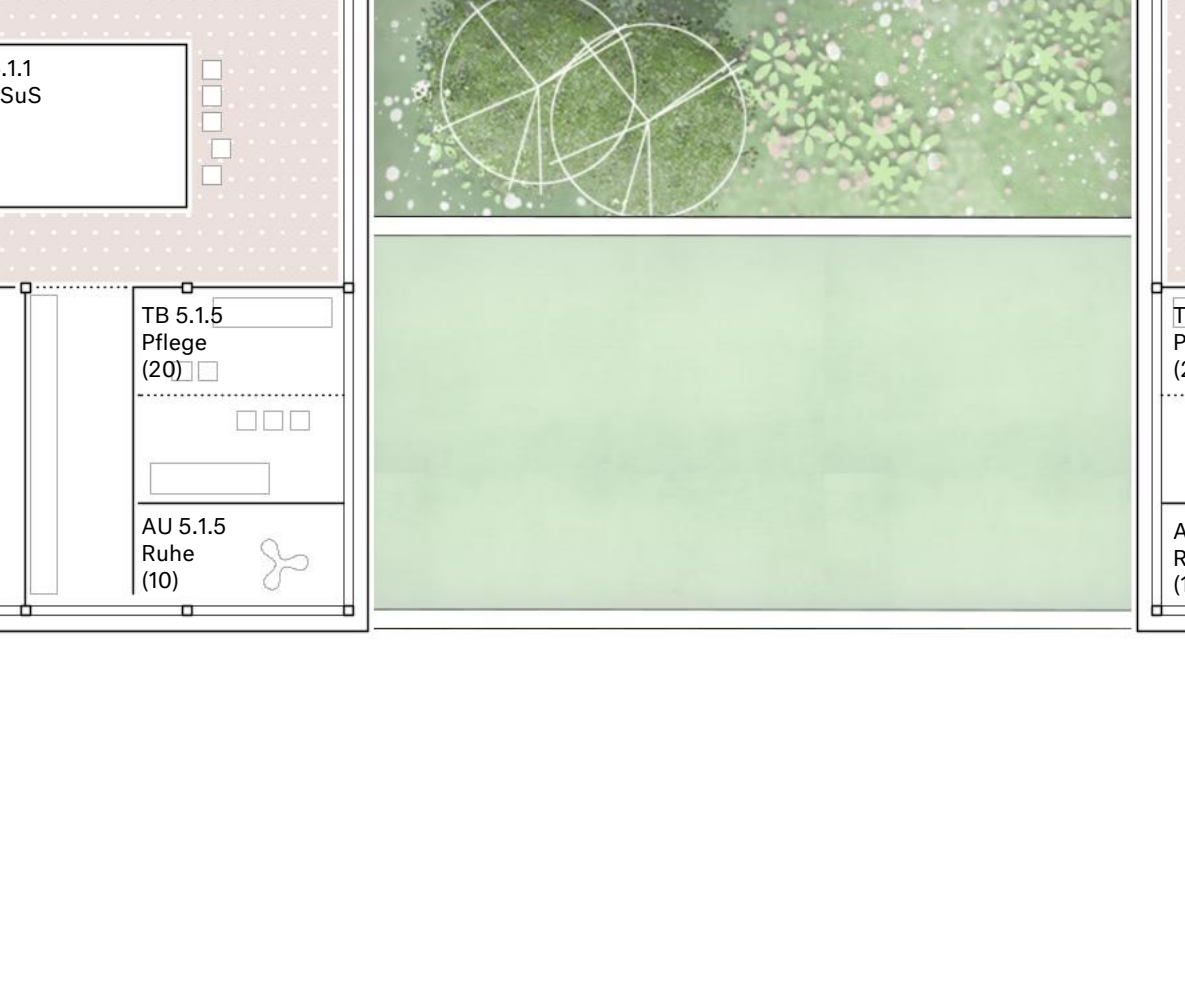
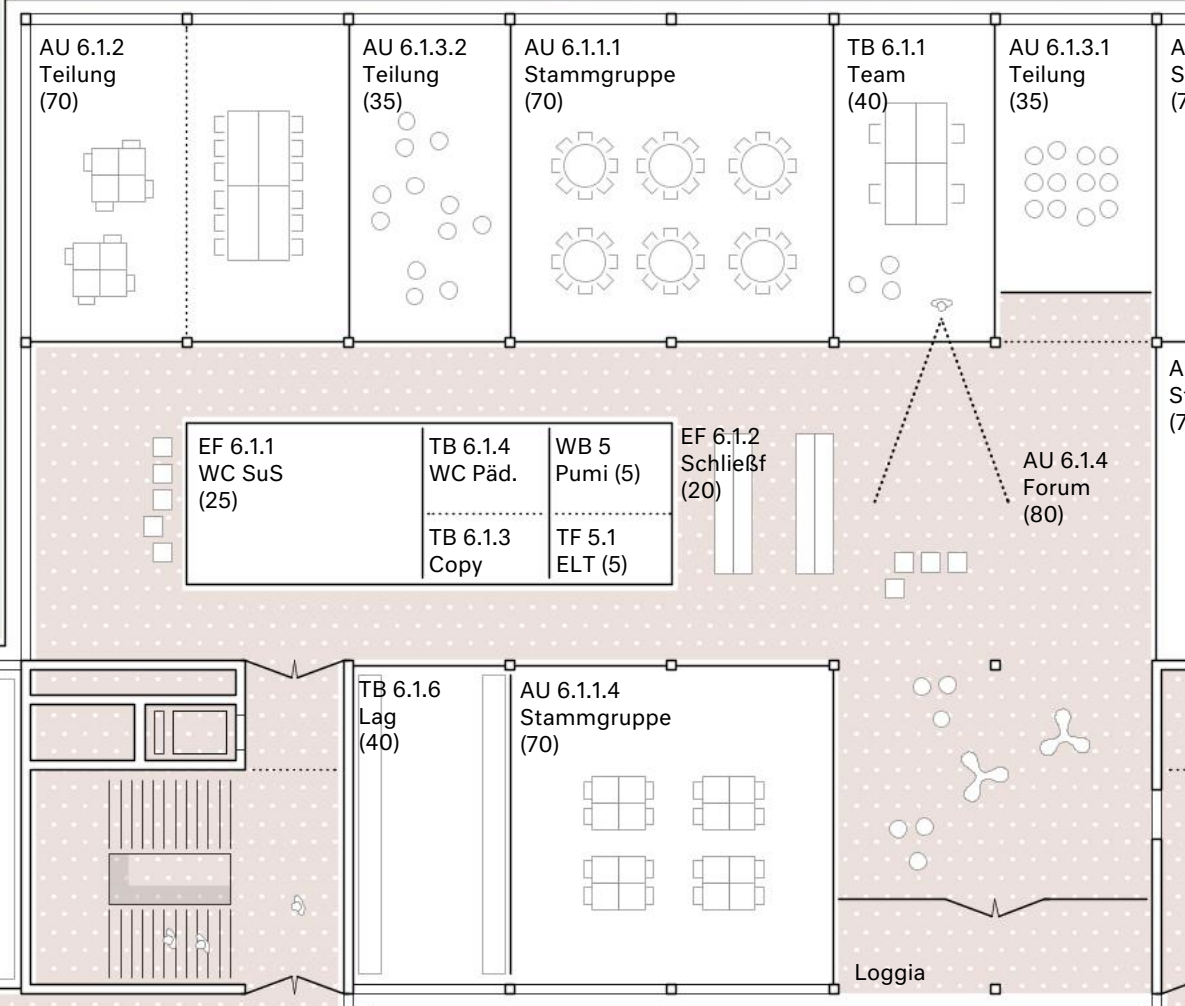
2.OG NUTZUNG(SEINHEITEN), FLUCHTWEGE

PRIMARSTUFE

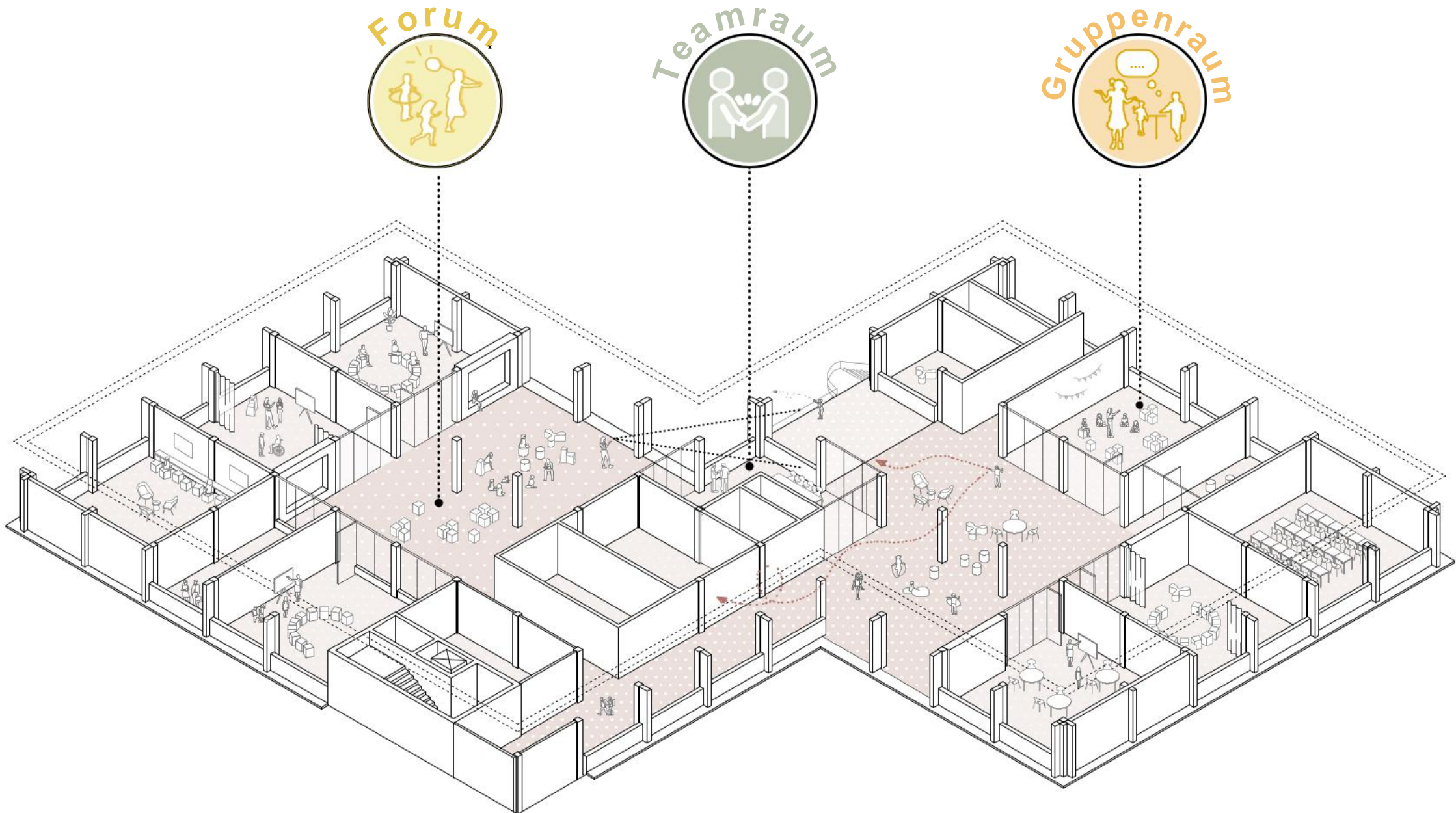


SEKUNDAR I

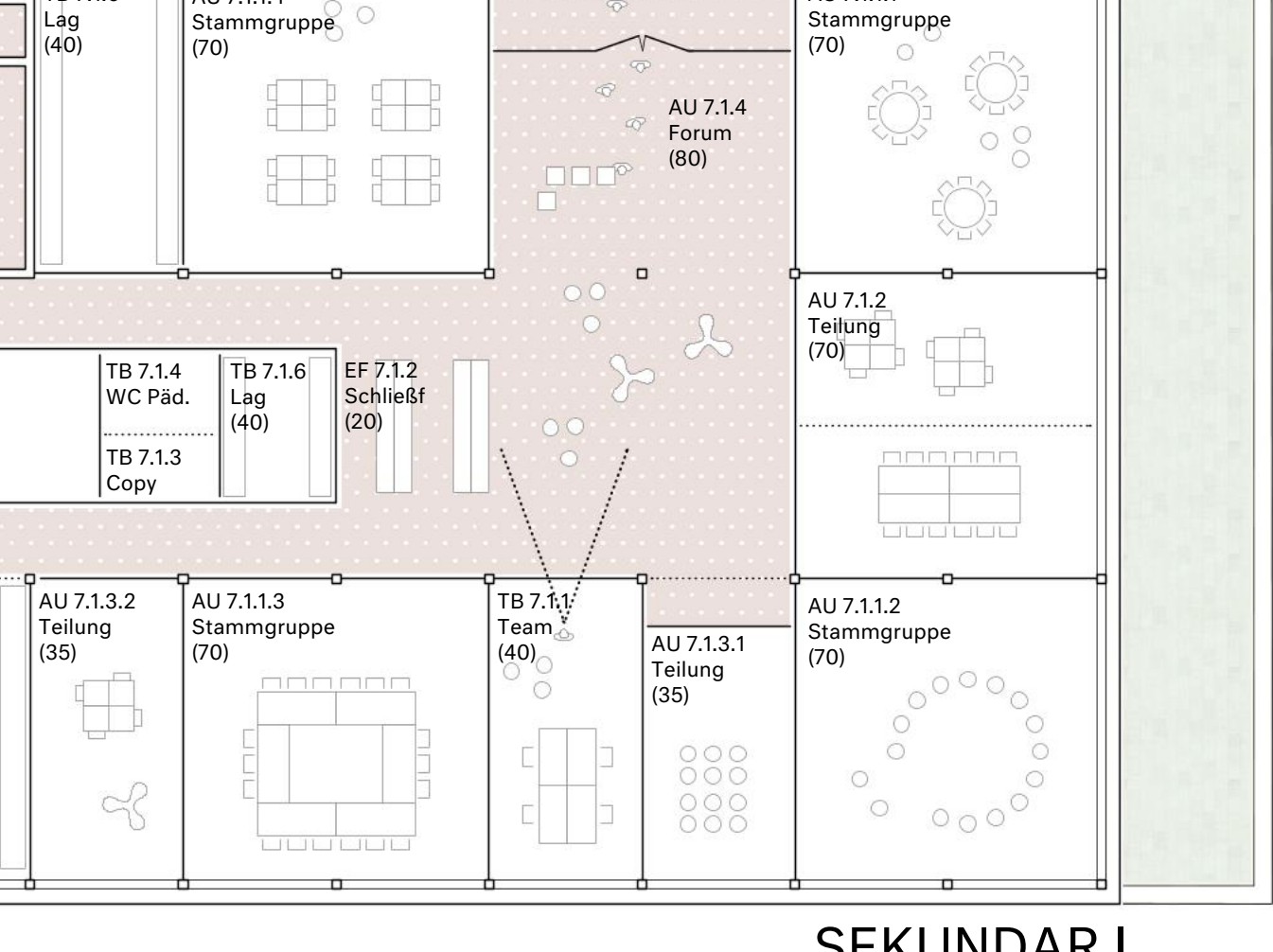
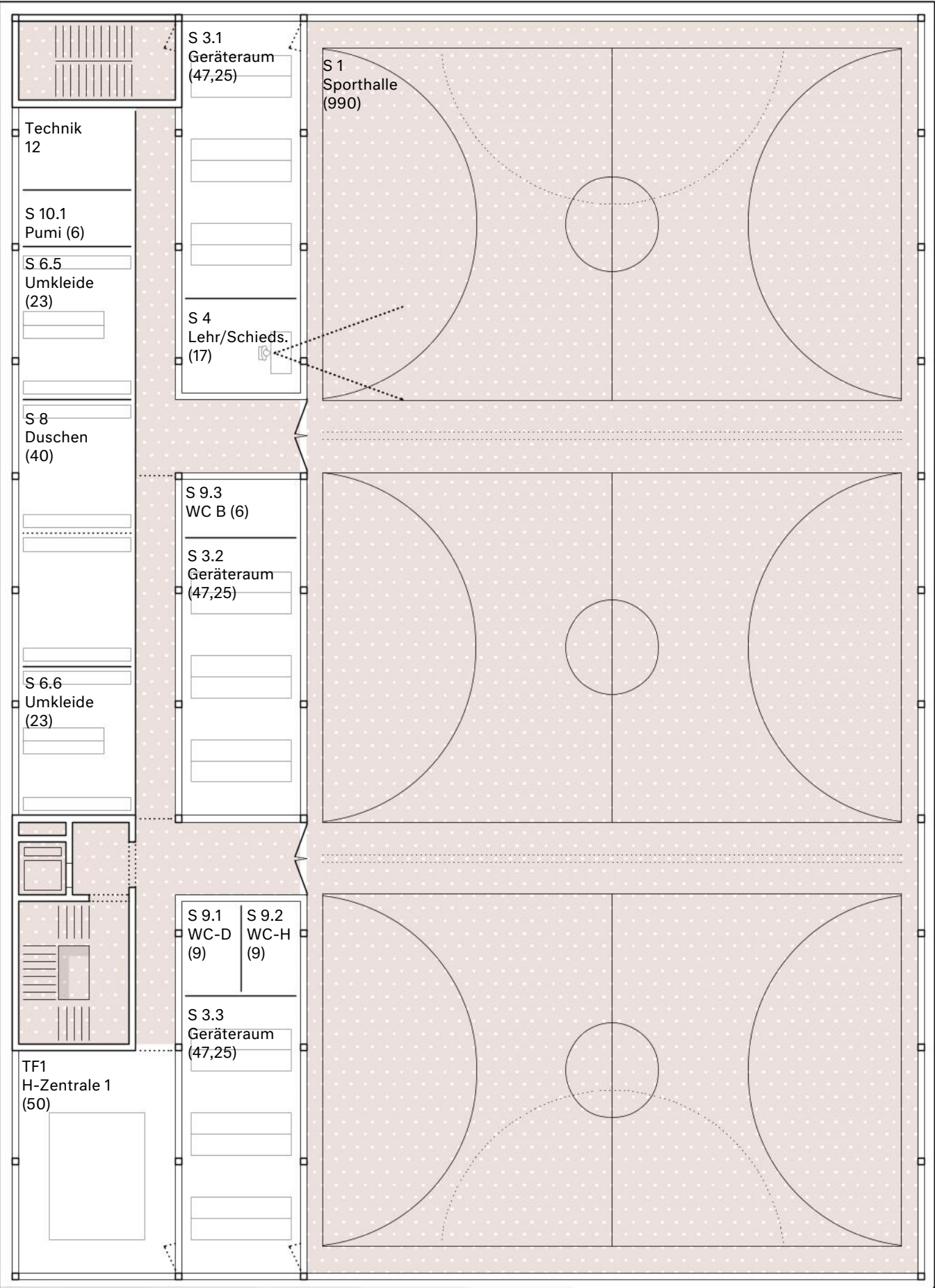
SEKUNDAR I



SEKUNDAR I



COMPARTMENT



SEKUNDAR I

2. OBERGESCHOSS 1:200